

Menschenbild der Urgeschichte nach Gen 1-11 in Auszügen

Aspekte	„Urzustand“ (Gen 1f.)	„Zustand“ vor <u>Christus</u> (Gen 3-11) durch den Sündenfall (s. Ursachen)	„Ursachen“ (Gen 3)	„Falsche“ <u>Lösungsansätze</u> (Gen 3, 4, 11)
Sein	Jeder Mensch sei in Gestalt von Mann und Frau – also unabhängig vom Geschlecht – <ul style="list-style-type: none"> erschaffen durch Gottes Wort (Gen 1,26), als Ebenbild Gottes (Gen 1,27), als Herrscher über die Fauna (Gen 1,26), als soziales Wesen (vgl. Gen 2,18), 	Kein natürlicher, ungezwungener Umgang mit Gott (Gen 3,8): <ul style="list-style-type: none"> Das gnadenlose Wesen (<i>Brudermord</i>, Gen 4,8), ohne Verständnis des Mitmenschen (<i>Sprachverwirrung</i>, Gen 11,9), benötigte Schutz gegen Verfolgung (<i>Kainsmal</i>; Gen 4,15). 	Der Mensch <ul style="list-style-type: none"> zeige mangelndes Vertrauen in Gott infolge von Verführung (Gen 3,1+4-6), vermeintlicher Ablehnung durch Gott (Gen 4,5f.), 	Selbstrettung durch <ul style="list-style-type: none"> Verbergen der wohl als nachteilhaft empfundenen Ebenbildlichkeit Gottes (<i>Feigenblätter als Schutz gegen die als schamhaft empfundene Nacktheit</i>; Gen 3,7) Mord an vermeintlichen Konkurrenten um Gottes Gunst (<i>Abels Ermordung</i>; Gen 4,8)
Bestimmung	<ul style="list-style-type: none"> zum Ein-Fleisch-Sein mit dem Ehepartner, nach Erlangen der Unabhängigkeit von Vater und Mutter (Gen 2,24), mit Fortpflanzungs- und Weltbevölkerungsauftrag (Gen 1,28), mit dem Amt, die Welt – <u>nicht</u> die Menschen – zu beherrschen (Gen 1,28), und zu bewahren (Gen 2,15), 	Die Perspektive des Menschen auf die Welt sei negativ (nachteilhaft), dass er sich mühen müsse: <ul style="list-style-type: none"> bei der Feldarbeit (Gen 3,16), bei der Geburt (Gen 3,18), nach Verlust der <u>Gleichberechtigung</u> (Gen 3,16). 	<ul style="list-style-type: none"> wolle sein wie Gott (Gen 3,5f.), d.h. selbst wissen, was nach- und vorteilhaft (Gen 3,5f.) hinsichtlich seines Seins (Gen 3,7f.) und seiner Bestimmung sei (Gen 3,12ff.). 	<ul style="list-style-type: none"> Schuldabwälzung (<i>bei der Verführung Adams und Evas</i>; Gen 3,12f.), Streben nach Gottes Sphären (<i>Turmbau in den Himmel</i>, Gen 11,4)
Wert	<ul style="list-style-type: none"> in Gottes Sichtweise: sehr gut (Gen 1,31). 	<p>Der <u>Wert des Menschen</u> in Gottes Sichtweise ist mindestens so hoch, dass er den Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> versorge (<i>Adam und Eva mit Fellen</i>; Gen 3,21), in Todesangst schütze (<i>Kain auf der Flucht</i>; Gen 4,15) und von Projekten ohne Aussicht auf Erfolg abbringe (<i>Turmbau bis in den Himmel</i>; Gen 11,9). 		

Menschenbild der Urgeschichte nach Gen 1-11 in Auszügen

Bezugstexte auf Solus-Christus

1. Anthropologie

- [Menschenbild in den Evangelien](#)
- [Menschenbild in der Neurowissenschaft](#)
- [Menschenbild aus der Biologie](#)
- [Menschenbild bei Brecht](#)

2. Hamartiologie

- [Die Macht der Sünde](#)
- [Das Böse](#)
- [Was Wissen mit uns machen kann](#)

3. Soteriologie

- [Rechtfertigungslehre](#)
- [Christliche Freiheit](#)
- [Jesus im Alltag](#)